

Gewölbe sind zusammengesetzt und mit hervorragenden Rippen. Die Schlußsteine zeigen einen Adler mit zwei Köpfen und den Böhmischn Löwen. Die Gurten stehen auf kleinen Kragsteinen und unter diesen sind jeder Seite drei gerundete Mauerblenden mit Bänken, welche eine Deckmuschel mit einem scheinbaren Gewölbeneß zierlich überwölbt. Zwei Thüren, dem Doppelleingange entsprechend, führen in die Kirche und die Gewände derselben, so wie die Spitzbogen darüber, sind nur einfach mit Stab und Höhlung verziert. Der Schmuck allein, welcher sehr gefällig angebracht ist, zeigt sich, daß die eine flache Seite oben, über Mannshöhe anfangend und zur Gährung aufsteigend, eine starke Zweigverzierung mit Blättern hat. Außerdem ist in der ersten Höhlung der ganzen Thüre, angenommen, daß man den mittlern Pfeiler, von dem die beiden Spitzbogen aufsteigen, als Pfeiler einer einigen großen Thür betrachtet, jeder Seite ein schwebender kleiner Engel, kaum Fuß groß, wie die Doppelengel am äußern Thürgewände. Das Ganze ist hier innerhalb eben so zierlich und sauber, als einfach gehalten und verräth eine nicht geringe Kunstfertigkeit.

Wir treten nun in die Kirche, welche eine Höhe von 32, eine Länge von 69 und eine Breite von wieder 32 Ellen hat, hinein und sehen ein dreifaches Schiff, ruhend an jeder Seite auf drei sehr schlanken achteckigen Pfeilern, mit gegliederten Füßen, in den Köpfen aber ganz glatt. Die Rippen des verschlungenen Gewölbes sind alle hervorragend und gehen in die Wand hinein. Auf der Mitternachtseite im Seitenschiff stehen die Rippen auf kleinen Blätterverzierungen, die wie Säulenkopfgesimise aussehen, an dem Seitenschiff gegen Mittag fehlen sie. Das Chor ist einfach, breit wie das Mittelschiff und öffnet sich gegen Morgen auf eine gefällige Weise mit seinem dreifachen Schluß. Im Chore stehen die Rippen auf großen wunderlichen Köpfen, die